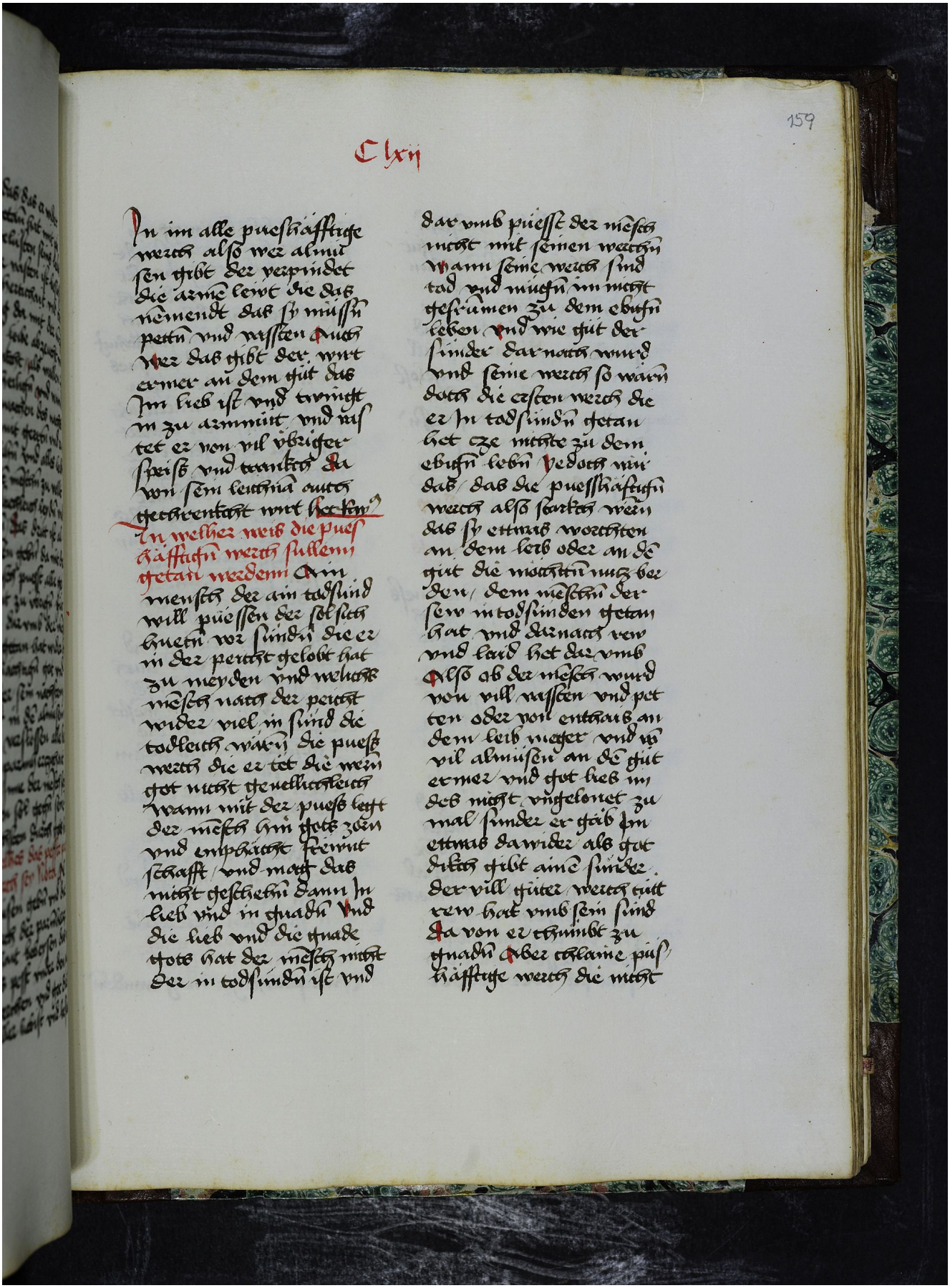
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



159

Clxij

In im alle puesshäfftige
werch also wer almu
sen gibt der verpindet
die armen leyt die das
nemendt das sy müssen
petten vnd nassten Auch
wer das gibt der wirt
armer an dem gut das
im lieb ist vnd trinckt
in zu armmut vnd nas
tet er von vil vbriger
speis vnd trankhen da
von sein leichnam auch
gechwachenthalt wirt ~~sicherlich~~

In welcher weis die pues
häffticki werch sullen
getan werden Ain
mensch der ain todsund
will puessen der sol sich
huetn vor sündn die er
in der peicht gelobt hat
zu meyden vnd welche
mesch nach der peicht
wider viel in sünd die
todleich wäre die puess
werch die er tet die wen
got nicht gewellicklich
vram mit der puess leyt
der mesch sein gott zorn
vnd empfächt freymut
straff / vnd mag das
nicht geschichen dann im
lieb vnd in gnadn Vnd
die lieb vnd die gnade
gots hat der mesch nicht
der in todsünden ist vnd
dar vmb puesst der mesch
nicht mit seinen werchen
vram seine werch sind
tod vnd mugen im nicht
gefrumen zu dem ewigen
leben vnd wie gut der
sünder dar nach wurd
vnd seine werch so wären
doch die ersten werch die
er in todsünden getan
het cze mitte zu dem
ewigen lebn Jedoch nim
das / das die puesshäfftigen
werch also starkes wen
das sy ettwas wortzlen
an dem leib oder an de
gut die notdurftn nutz ber
den / dem meschen der
sew in todsünden getan
hat vnd dornach rew
vnd laid het der vmb
Also ob der mesch wurd
von vill nassen vnd pet
ten oder von entwas an
dem leib wegen vnd w
vil almusen an de gut
armer vnd gut lieb im
des nicht vngelonet zu
mal sünder er gib im
ettwas dawider als gut
dikch gibt ainer sünder
der vill guter werch tut
rew hat vmb sein sünd
da von er zunimbt zu
gnadn Aber ainer puess
häffticki werch die nicht